

PFARRBLATT FROHNLEITEN
<http://frohnleiten.graz-seckau.at>



Begegnung

FRÜHLING 2019

TABULA SALTANDI

„... ein Sprung vom
Kreuz in den Himmel“

**Titelbild:
Werner Hofmeister,
Springboard (2002)**

„TABULA PRO SALTUM“ lautet denn die Arbeit der 12 ½. Station. „Sprungbrett“, „Frühlingsaussicht“, „Tafel für den Salto“ – es gibt einige Übersetzungen für den in Baustellenfarbe gestrichenen, orangen, überlebensgroßen Sprung-Jesus am Ende des Abstiegs vom Berg, den man erst zu sehen bekommt, nachdem man den Berg begangen hat und den Schwung der Schwerkraft oder seiner Aufhebung buchstäblich mitvollziehen kann: [...] ein Sprung vom Kreuz in den Himmel. Der Gekreuzigte ist hohl, er hat eine Hülle, wir sehen ihn von hinten, sind Teil der Bewegung von unten nach oben, hinauf, hinaus.

Johannes Rauchenberger

In: Der Grazer Kalvarienberg, hrsg. von Erich Renhart, Steirische Verlagsgesellschaft m. b. H. 2003, S. 189

IMPRESSUM

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:

Römisch-Katholisches Pfarramt Frohnleiten,
8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1, Tel. 03126/2488,
Fax: Dw 5, frohnleiten@graz-seckau.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Mag. Ronald Ruthofer

Schriftleitung und Redaktion:

Pfarrer Mag. Ronald Ruthofer, Mag. Hildegard Zink;
Mag. Michael Bock, Ing. Johann Melinz, Gabriele Priel

Lektorat: Mag. Hildegard Zink

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.,
8053 Graz, Kärntner Straße 96

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Eigentümer: Röm.-Kath. Pfarre Frohnleiten, zu 100%
Informationsorgan der röm.-kath. Pfarre Frohnleiten.
DV-Nr. für die Pfarre Frohnleiten: 0029874-6074

Bildnachweis:

https://de.wikipedia.org/wiki/Ottokar_Maria_von_Attemsaf_von_Attems_

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Baptist_Zwinger

<https://www.bing.com/images/search>

Foto Ullrich

Nicht gekennzeichnete Fotos sind urheberrechtlich geschütztes Eigentum der Pfarre.

NÄCHSTE AUSGABE

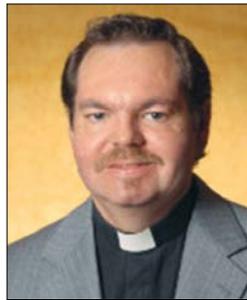
Redaktionsschluss: 31. Mai 2019

Abholung für Pfarrblattträger:

ab 21. Juni 2019

Aktuelles und aus Platzmangel gekürzte Artikel sind in voller Länge auf der Homepage der Pfarre zu finden: frohnleiten.graz-seckau.at

Alles neu – der Geist der Auferstehung



Der Geist Jesu, den er vom Kreuz herab übergeben und am Pfingstfest über seine Jünger ausgegossen hat, ist ein Geist des Lebens.

Ein Geist, der hoffnungsvoll im Vertrauen auf SEIN Wirken in die Zukunft blicken lässt. Dieser Geist ist Inhalt und Lebensprinzip der Kirche zu allen Zeiten und auch heute.

Diesen Geist wünsche ich uns allen an diesem Osterfest, besonders im Hinblick auf die Neuerungen in der Kirche (Seelsorgeräume), die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. In diesem Zusammenhang gibt es manche Ängste:

Wird die Kirche neu erfunden, gibt es keine Pfarren und somit keine Beheimatung vor Ort mehr? War alles bisher Getane schlecht oder nichts wert?

Um einige Ängste zu nehmen: Die Kirche wird nicht neu erfunden, auch nicht der Glaube und nicht die Feiern und das Leben in der Kirche. Auch werden die Pfarren nicht an Bedeutung verlieren.

Was jedoch neu sein wird: Nicht mehr ein Priester wird die alleinige Verantwortung in einer oder mehreren Pfarren haben, sondern ein Team von mehreren Priestern sowie hauptberuflichen und ehrenamtlichen Gläubigen. Für Sie, liebe Leserinnen und Leser, wird sich dadurch nicht viel ändern. Es wird sogar einfacher und klarer sein, gewisse Feste im Seelsorgeraum zu koordinieren und für dringende Seelsorge jemanden zu erreichen. Die Feier der heiligen Messe in den einzelnen Pfarren, besonders am Sonntag, bleibt oberstes Ziel und oberste Wichtigkeit. Mehrere Sonntagsmessen in einer Kirche werden aber schwer möglich sein.

Was sich aber ändern möge sind Denkmuster – von uns allen:

Erstens das Denken, dass Nachbarpfarre und Nachbarkirche Konkurrenten sind. Sie sind Orte, an denen jeder und jede zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen ist, und stellen eine Bereicherung des Angebotes meiner eigenen Wohnpfarre dar.

Zweitens das (Wieder-)Entdecken der Vielfalt der Gottesdienstformen in unserer Kirche, die die Wichtigkeit der heiligen Messe nicht schmälert, sondern im Gegenteil erhöht.

Damit zusammen hängt drittens das Entdecken der Größe des allgemeinen Priestertums aller getauften Frauen und Männer. Nicht nur durch die Priesterweihe, sondern durch Taufe und Firmung ist unserem Beten Kraft und Autorität verliehen. Auch Gottesdienste, die von nicht geweihten Gläubigen geleitet werden, haben die Kraft Gottes und seinen Segen in sich. Und es gibt viele Gottesdienstfeiern, denen nicht ein Priester vorstehen muss.

Entdecken wir alle – und gerade Sie, geschätzte Leserinnen und Leser in Frohnleiten, möchte ich dabei ansprechen – den gemeinsamen Auftrag unseres Herrn Jesu Christi, unseren Glauben sichtbar und öffentlich zu leben und aktiv am Gebetsleben an verschiedensten Orten – auch als Leiter/in eines Gottesdienstes – teilzunehmen und zu gestalten.

Wenn das gelingt, wird die Kirche nicht ihren Glanz verlieren. Im Gegenteil, der Geist der Auferstehung, des neuen begeisterten Lebens für Jesus Christus wird aufleuchten und Ostern ist mehr als ein Wort.

Ein gesegnetes Osterfest und Mut für die Zukunft

*wünscht Ihnen
Ihr Stadtpfarrer Ronald Ruthofer*

Geschichte der Diözese Graz-Seckau

Teil 5: Die Pfarre Frohnleiten im Josephinismus und der Kulturkampf in unserer Diözese

Redemptoristen als Ordensgeistliche in unserer Pfarre

Ab 1827 wirkten in unserer Pfarre **Redemptoristen-Patres**. Wie ihr Gründer Alfons von Liguori sahen sie ihre Hauptaufgabe darin, in bäuerlichen Gegenden, in hintersten Gräben und auf Bergbauernhöfen **missionarisch tätig** zu sein. Ihr soziales Engagement, ihr Einsatz für religiöse Bildung bisher davon Ausschlossener stärkte ihren Rückhalt in der Bevölkerung, liberale Kreise aber sahen in diesen Ordensangehörigen Gegner. Eine **religiöse Erneuerungsbewegung** setzte in unserer Pfarre ein und erreichte auch entlegenste Gebiete. Gottesdienst und kirchliche Feiern wurden festlich begangen.

Schulbesuche waren vielen Kindern trotz bestehender Schulpflicht aufgrund der weiten Wegstrecke nicht möglich. **Ordensangehörige** hielten in den vom Ort weit entfernten Gebieten zwischen April und Oktober „**Christenlehren**“ ab: in Rabenstein, auf dem Schenkenberg (beim Gehöft Fuchs), in der vorderen Laufnitz und in der Gams (auf dem Engelgütl). In der Hinterlaufnitz (in den Gehöften von Auer, Pechegger, Huber u.a.) und in der hinteren Gams gab es je sechs „**Landchristenlehren**“ in den Sommermonaten. Unterrichtet wurde „*zwar nicht von geprüften Lehrern, [...] wohl aber von Männern erprobter Tugend, [...] von der Liebe Gottes angetrieben, [...] zum geistlichen und zeitlichen Wohle der Kinder, [...] damit sie nicht unwissend und wie die wilden Bäume heranwachsen*“. Neben den geistlichen **Christenlehren an Sonntagvormittagen** „*wird am Nachmittag Unterricht in Lesen und Schreiben erteilt für jene, welche der Schule schon entwachsen sind, [...] damit sie wenigstens lesen oder auch schreiben lernen*“. Patres prüften die Schüler zweimal jährlich, „*wobei der Fleiß der braven Schüler durch Prämien belohnt wird*“ (*Chronik der Redemptoristen*). Ab 1851 gab es in der Gams und in Laufnitzdorf Schulen, die staatlich geführt wurden.

Im Zuge der revolutionären Ereignisse **1848** – die Liberalen hatten an Macht gewonnen – wurde der **Redemptoristen-Orden aufgehoben**. Vor allem die ländliche Bevölkerung der Pfarre Frohnleiten bat in einem Gesuch an den Kaiser, „ihre“ Geistlichen im Ort zu belassen, und führte darin die Verdienste der Ordensleute an. Von Seiten der Diözese war der damals amtierende **Pfarrer Wenzel Zyka** vorgeschlagen worden. Eine offizielle Kommission machte sich ein Bild vor Ort: Pfarrer Zyka blieb im Amt. Als **1853** die **Serviten** wieder ihr wohlbestelltes Kloster und die Seelsorge in Frohnleiten übernahmen, waren Altäre in der Pfarrkirche und in der Adriacher Kirche restauriert, Kapellen, Bildstöcke und Kreuzwege **renoviert** – von handwerklich ausgebildeten Ordensangehörigen in enger Zusammenarbeit mit der Pfarrbevölkerung. Die neu errichtete **Jordankreuzkapelle** in der Pölla legt noch heute Zeugnis von Einsatz und Können der Ordensgeistlichen und ihrer bäuerlichen Helfer ab. Auch der **Krippenberg**



Jordankreuzkapelle

in der Pfarrkirche ist ein Werk eines Redemptoristen-Paters. Die Pfarrbevölkerung blieb mit den Redemptoristen durch Volksmissionen in Verbindung, und einige religiöse Feierlichkeiten werden heute noch so begangen (z.B. die Fronleichnamsprozession), wie sie die Redemptoristen festgelegt haben.

Unsere Diözese in der Zeit des Kulturkampfes

Ab dem Jahre 1848 finden sich Priester unserer Diözese als politische Mandatäre. 1873 wurde auch der in Frohnleiten wirkende **Serviten-Pater Bernhard**

Rainer (1847 bis 1876) in den **Reichsrat** gewählt: Um 1850 hatte die katholische Kirche den Höhepunkt ihrer Macht erreicht.

Die **Macht der Kirche** über die Gläubigen und der zunehmende **Machtanspruch des Staates** führten zu einer Auseinandersetzung, die als **Kulturkampf** in die Geschichte einging.

Die **Auseinandersetzungen** zwischen

- atheistischen **Marxisten**, toleranten **Liberalen** und **Sozialdemokraten**, die sich gegen die Macht und Vormachtstellung der katholischen Kirche stellten,
- **Darwinisten**, die eine Entwicklung allen Lebens durch Vererbung, Mutation und Auswahl der Stärksten lehrten,
- **Bibeltheologen**, die an eine Schöpfung des Himmels und der Erde durch Gott glaubten, wie sie im Buch Genesis beschrieben ist, und gegen die Naturwissenschaft und ihre Erkenntnisse ankämpften, prägten die 2. Hälfte des 19. und die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts.

Vom Konkordat von 1855 bis 1871

Unter Bischof Ottokar M. Graf Attems wurde **1855 das Konkordat zwischen der katholischen Kirche und dem Österreichischen Kaiserreich**



Bischof Attems

geschlossen. Eherecht, Schulaufsicht und Klerus wurden dem staatlichen Zuständigkeitsbereich entzogen, der Religionsfond der katholischen Kirche übergeben. 1867 wurde **Johann Baptist Zwerger**, ein gebürtiger Südtiroler, **Bischof** unserer Diözese und

- kämpfte für die Rechte der Kirche,
- verurteilte das Bestreben, die Schulaufsicht wieder der Kirche zu entziehen, und
- unterstützte betont politisch ausgerichtete katholische Vereine wie den „Katholisch-konservativen Volksverein“ und den „Katholischen Preßverein“.

Letztendlich war die Staatsmacht erfolgreich: **1868** erließ die Regierung unter liberaler Federführung die sogenannten **Maigesetze**. Diese revidierten die Bestimmungen des Konkordats von 1855 und trugen libe-
 rallem Gedankengut Rechnung:



Bischof Zwirger

- Die **Ehegerichtsbarkeit** oblag von da an dem **Staat**, eine „**Notzivilhe**“ konnte zwischen Paaren unterschiedlicher Konfessionen geschlossen werden, wenn keine staatlichen Ehehindernisse gegeben waren.
 Die 1. zivile Trauung fand am 9. Mai 1868, nur acht Tage nach Beschluss des Ehegesetzes, in Graz statt. Die Zivilehe blieb aber **die Ausnahme**, das Grazer Ehebuch weist in den Jahren bis zum Ende des 1. Weltkrieges nur eine geringe Anzahl von Eintragungen auf.
- **Schulen** und Erziehungswesen wurden wieder **staatlich** geleitet.
- Ab dem 14. Lebensjahr durfte jeder sein **Religionsbekenntnis frei wählen** und sich auch für Konfessionslosigkeit entscheiden.
- Der **Religionsfond** verblieb in kirchlichen Händen.

Damit war der Kirche das Schulwesen entzogen, den Bürgern Entscheidungsfreiheit in religiösen Fragen gewährt, aber von einer Entmachtung der Kirche kann nicht gesprochen werden. Papst Pius IX. aber bezeichnete die Maigesetze dennoch als „*verabscheuungswürdige Gesetze, die heftig verurteilt und zurückgewiesen werden müssen*“, Bischöfe riefen zum Widerstand gegen dieses Gesetzeswerk auf, allerdings erfolglos.

In unserer **Diözese** setzte man daraufhin verstärkt auf religiöse Bildung und Veranstaltungen. **1869** wurde die Tagung des „Katholisch-konservativen Vereins“, als **1. Katholikentag** bezeichnet, in Graz abgehalten: Der Subregens des Priesterseminars, **Alois Karlon**, hatte diese Versammlung organisiert, drei- bis viertausend Besucher folgten der Einladung und erreichten damit die größte **Breitenwirkung** der katholischen Sozialbewegung in der Steiermark.
 Im Jahr darauf (1870) war die **Einigung Italiens** mit der Erklärung Roms zur

Hauptstadt abgeschlossen, die **päpstliche Herrschaft** auf den Vatikan, den Lateran und Castel Gandolfo beschränkt. Die Katholiken wurden dazu aufgerufen, die „*Kirchenräuber zurückzuweisen und den Papst im Kirchenstaat wieder einzusetzen*“. Die endgültige Klärung des Verhältnisses zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Staat Italien erfolgte erst 1929: Mit den Lateranverträgen wurde vom italienischen Staat die Vatikanische Stadt (Teil Roms nördlich des Tibers mit Peterskirche, Vatikanpalast und Vatikanischen Gärten) als souveränes neutrales Gebiet unter päpstlicher Herrschaft anerkannt. Im Gegenzug erfolgte die päpstliche Anerkennung Roms als Hauptstadt Italiens, der Katholizismus wurde als Staatsreligion Italiens festgeschrieben.

1870 wurde das **Dogma des Primats und der Unfehlbarkeit des Papstes in Glaubensfragen** ohne Beisein der österreichischen Bischöfe in Rom beschlossen. Bischof Zwirger, der diesem Entscheid kritisch gegenüberstand, war bei der Schlussabstimmung darüber am **18. Juli 1870** aus Krankheitsgründen nicht mehr in Rom. Die Dogmatisierung der Unfehlbarkeit des Papstes in Glaubensfragen war der Grund für den damaligen Ministers für Kultus und Unterricht, Karl von Stremayr, das **Konkordat zu kündigen**. Geistliche, die diesen päpstlichen Glaubensgrundsatz nicht teilten, spalteten sich ab und gründeten die **Altkatholische Kirche**.

Im August 1888 wurde die Studentenverbindung „Carolina“ gegründet und sollte Sammelbecken für katholische Studenten werden.

In Graz galt Bischof Zwirgers Anliegen der besonderen Verehrung der heiligsten Herzen Jesu und Mariae. In einem Hirtenbrief rief er zum **Bau einer Herz-Jesu-Kirche** auf.

Vom 2. bis 4. Juni **1891** wurde der **2. Steiermärkische Katholikentag** abgehalten. Dieser sollte „*im öffentlichen Leben jene Grundsätze zum Durchbruch verhelfen, die Christus der Herr verkündet*“ hat. Papst Leo XIII. hatte in diesem Jahr seine Sozialenzyklika „Rerum Novarum“ herausgegeben, und die kirchlichen Würdenträger gestanden am Katholikentag ein, **in der Arbeiterfrage viel versäumt** zu haben und diese Gesellschaftsschicht den (als Feinde gesehenen) Sozialdemokraten überlassen zu haben. Zu bildende

Katholische Arbeitervereine sollten die Arbeiter zurückzugewinnen. Im Anschluss an den Katholikentag wurde die Herz-Jesu-Kirche geweiht und eröffnet.



Herz-Jesu-Kirche

Hohes Ansehen erwarb Bischof Zwirger mit

- der **Neugründung der Benediktinerabtei Seckau** - sie wurde von Benediktinern aus Beuron wiederbesiedelt,
- der Gründung der **Anstalt für unheilbar Kranke in Kainbach bei Graz**, geführt von den Barmherzigen Brüdern,
- und der Erweiterung des **Knabenseminars** um das **Gymnasium**.

Wie erfolgreich sein seelsorgerisches Wirken war, zeigt ein Blick auf Zahlen: 1867 wirkten 905 Personen in religiösen Genossenschaften, 1892 waren es 1577, und 817 Männer wurden in den 25 Jahren seiner bischöflichen Tätigkeit zu Priestern geweiht.

Am 14. August 1893 starb Bischof Zwirger und wurde in der Unterkirche der Herz-Jesu-Kirche bestattet.

Hildegard Zink

Literaturangabe:

Maximilian Liebmann, Christentum in der Steiermark Teil 4. ECHO-BUCHVERLAGSGESELLSCHAFT-GmbH, Kehl am Rhein, 1996
 Erika Wabnitz, Lebensverhältnisse in der Region Frohnleiten im Wandel der Wirtschaftsstruktur 1850 – 1920. Internationale Hochschulschriften, Bd. 217, 1996
 Erika Wabnitz, St. Georg in Adriach – Geschichte und lebendige Tradition um ein sehr altes steirisches Kulturdenkmal. Türkheim 2003
 Thron und Altar. 1000 Jahre Staat und Kirche, hrsg. von Heimo Kaindl und Alois Ruhri. Diözesanmuseum Graz 1996
 Maigesetze: vgl.: [https://de.wikipedia.org/wiki/Maigesetze_\(%C3%96sterreich-Ungarn\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Maigesetze_(%C3%96sterreich-Ungarn))

Gendarmerie-Kreuz in Hinterlaufnitz

Am Weg von der Wieseralm zum Herrenkogel steht ein überdachtes Holzkreuz mit einer Gedenktafel, die an die Bürgerkriegswirren 1934 erinnert. Bei bewaffneten



Auseinandersetzungen im Zuge des „Februar-Putsches der Sozialdemokraten“ wurden an dieser Stelle zwei Gendarmen getötet.

Vor 85 Jahren kam es in Österreich zum Aufstand des Republikanischen Schutzbundes der Sozialdemokraten gegen das autoritäre Dollfuß-Regime. Als sich die Linzer Arbeiterschaft am 12. Februar 1934 gegen eine Durchsuchung ihres Parteilokals wehrte, war dies der Startschuss zu weiteren bewaffneten Kämpfen in städtischen Industriegebieten, so auch in Kapfenberg und in der Stadt Bruck/Mur. Deren Einnahme gelang dem Schutzbundführer **Koloman Wallisch** (nach ihm ist der Brucker Hauptplatz benannt), der letztendlich mit seinen Leuten in die Berge flüchtete, um nach

Graz durchzustoßen und sich mit den dortigen Putschisten zu vereinen. Im Zuge der Verfolgung der Aufständischen kam es auf der Schneid bei der sogenannten Kotzmoar Alm in Hinterlaufnitz zu einem Schusswechsel, bei dem Gendarmerie-Rayonsinspektor **Johann Puschnigg** und Gendarmerie-Assistenzmann **Johann Huttinger** am 14. Februar 1934 ihr Leben im Dienst für das Vaterland lassen mussten. An der Stelle dieses tragischen Ereignisses wurde später ein Marterl errichtet, das von einem Holzzaun umgeben ist.



Das Gendarmerie-Kreuz, wie man es heute nennt, wurde zuletzt 1994 von **Sepp Affenberger** aus der Gams fachgerecht erneuert. Früher war dieses Kreuz auch Schauplatz von Gedenkfeiern, an denen zahlreiche Gendarmeriebeamte, aber auch interessierte Frohnleitner teilnahmen.

Johann Melinz

Dank an einen verdienten Pfarrmitarbeiter



Die meisten kennen **Hans Rappold vlg. Zagler** als einen der vielen fleißigen ehrenamtlichen Mitarbeiter in unserer Pfarre. Bedingt durch eine schwere Krankheit hat er 2017 alle

seine Funktionen zurücklegen müssen: In **Adriach** hat er jahrzehntlang nicht nur selbst eine Laterne bei den Umzügen und Initien getragen, er hat auch die Einteilung der anderen Personen übernommen. In seinem Wohngebiet ist er von Haus zu Haus gegangen, um das Lichtmessopfer zu sammeln und das Pfarrblatt auszutragen. Er war als Vorbeter tätig, unter anderem 30 Jahre lang beim „Felderbeten“ am Altenberg und Schenkenberg.

In **Frohnleiten** war er zwei Perioden im Pfarrgemeinderat engagiert. Viele Jahre hat er beim Pfarrball und Erntedankfest gearbeitet, und zwar schon in den Tagen davor beim „Aufbau“ und auch anschließend beim „Wegräumen“. Vor Weihnachten hat er die Christbäume organisiert, zugerichtet – siehe Foto - und in der Kirche aufgestellt. Im Klostergarten hat er überall geholfen, wo „Not am Mann“ war, zum Beispiel die Bohnenstecken aufgestellt, den Wiesenrain gemäht und die Scheiben im Glashaus repariert. Er war auch für die Feuerstelle für das „Weihfeuer“ am Karsamstag verantwortlich.

Von 1971 bis 2014 war er als ausgebildeter Sprengmeister für das **Böllerschießen** in Frohnleiten (Erstkommunion, Firmung, Fronleichnam, Erntedank), beim Jordankreuz und zweitweise sogar in Stift Rein zuständig. Da sich kein Nachfolger fand, der diese nicht ungefährliche Aufgabe übernehmen wollte, gibt es diesen Brauch in der Pfarrkirche jetzt nicht mehr.

Wir wünschen Hans Rappold alles Gute und sagen ein herzliches Vergelt's Gott für die vielfältigen Dienste, die er für die Kirchen in Frohnleiten und Adriach geleistet hat!

Maria Magdalena Reiter

BAU AUS FÜHRUNG
HAUSHOFER & SÖHNE

A-8130 Frohnleiten
office@haushofer.at

Brunnhof 3
Tel.: 03126/2637
www.haushofer.at

von der Planung bis zur Ausführung

**Altbausanierung Planung Vollwärmeschutz
Baumeisterarbeiten Energieausweis Statik**

Abschied von Hans Paier

Am 19. Jänner 2019 feierten em. Generalvikar Mag. Leopold Städtler, Regionalkoordinator Pater Paulus Kamper, Pfarrer Josef Paier, der Bruder des Verstorbenen, und Pfarrer Mag. Ronald Ruthofer den Trauergottesdienst für den am 14. Jänner verstorbenen Mag. Hans Paier in der Frohnleitner Pfarrkirche. Pater Simon fehlte aus gesundheitlichen Gründen und ließ sein tief empfundenes Beileid und seinen Dank für das Wirken des Verstorbenen verlesen.



Eine große Trauergemeinde hatte Gelegenheit, in würdiger Weise Abschied zu nehmen von einem Menschen, der das Pfarrleben entscheidend mitgeprägt hat. Auszüge aus einzelnen Trauerreden zeugen von der Wertschätzung, die der Verstorbene genießt.

1974 kam Hans Paier im Anschluss an seine Ausbildung als Religionslehrer nach Frohnleiten, geprägt vom II. Vatikanischen Konzil. Ab 1978 wirkte er als Pastoralassistent in unserer Pfarre, von 1997 bis 2010, dem Jahr seiner Pensionierung, übte er diesen Dienst in der Pfarre Mitterdorf im Mürztal aus.

„Er war ein wirklicher Seelsorger. Alles, was Hans tat, tat er mit großer Herzlichkeit.“ Dr. Kurt Herler zeichnete in seinem Nachruf ein umfassendes Bild vom Wirken des Verstorbenen, ging auf seinen tiefen Glauben, seine wahrhaft seelsorgliche Tätigkeiten und seine optimistische Sichtweise ein, wenn es um schwierige Vorhaben und Aufgaben ging. „Er leistete Wertvolles für die Jugend, [...] die Gestaltung der Liturgie, aber auch Bibelstunden waren ihm ein Anliegen“. Dritte-Welt-Märkte wurden von ihm genauso organisiert wie die Sammlung von Lebensmitteln in Supermärkten und Bäckereien für Bedürftige der Pfarre. Während seiner Zeit in Frohnleiten begleitete er fallweise auch Theologiestudenten, in seiner Pension schloss er sein Theologiestudium mit der Diplomarbeit über die Berufsgemeinschaft der Laientheologen und Laientheologinnen im kirchlichen Dienst der Diözese Graz-Seckau ab.

Über Jahrzehnte organisierte Hans Paier die Fußwallfahrten nach Mariazell. Das Frohnleitner Pilgerkreuz auf der Schanz, das er mitinitiiert hat, ziert sein Andenkenkärtchen. Ein Frohnleitner Ehepaar dankte dem Verstorbenen in einem Schreiben, wohl im Sinne aller Fußwallfahrer, für „die vielen schönen Stunden mit dir, vor allem auf dem Weg nach Mariazell – deine wunderbare menschliche Art, dein Gespür für Mitmenschen, den Glauben, die Natur“.

In der Pension widmete sich der Verstorbene wieder dem Frohnleitner Pfarrleben. Neben den bereits erwähnten Aktivitäten übernahm er die Obmannschaft des Chores der Pfarre Frohnleiten und dokumentierte die Leistungen des Chores, des Orchesters und des Vereins der Freunde des Chores. Dafür und für seinen Einsatz als Sänger dankte ihm die Chorleiterin Mag. Miriam Ahrer mit bewegten Worten.

Hans Papiers letzte Lebensjahre waren überschattet von seiner schweren Erkrankung. Unterstützt von seiner Familie stellte er sich dem Leiden, ohne seinen Optimismus, seine Einsatzfreude oder das Gottvertrauen zu verlieren. Noch am Abend vor dem neuerlichen Ausbruch seiner Krankheit hatte er alle theologisch

Ausgebildeten, die in der Pfarre tätig sind, als Gäste in seiner Wohnung versammelt. Thema war die Frage, wie man gemeinsam eine gute Weiterentwicklung der Pfarre mit unserem neuen Pfarrer Mag. Ronald Ruthofer erreichen kann.

Für die Alpenvereinssektion Frohnleiten sprach DI Heinz Paar. Er würdigte den „Freund und Weggefährten“, der ein großartiger Organisator und Wanderführer war, aber „trotz seiner Gewissenhaftigkeit und Ernsthaftigkeit“ sehr humorvoll war und außergewöhnliche Ideen hatte: „Eine seiner originellen Ideen war es auch, dass wir gemeinsam am 20.02.2002 um 20.02 bei Mondschein auf dem Gipfel eines 2002 Meter hohen Berges gestanden sind.“

Mag. Herbert Bodlos sprach im Namen der Adriacher Sängerrunde Dank und Anerkennung für den Chorsänger und Chorleiter Hans Paier aus. „Dein größtes Vermächtnis für uns, vielleicht auch für dich selber, ist der von dir verfasste Text zu den Melodien der „Waldler Messe“, besser bekannt als „Adriacher Messe“. [...] So war uns deine Bitte, zu deinem Abschied aus der „Adriacher Messe“ das Vaterunser zu singen, Ehre und Verpflichtung gleichermaßen.“ Das Pfarrblatt verliert mit Hans Paier einen Mitarbeiter, der für alle Themen den richtigen Ton gefunden hat. In Dankbarkeit gedenken wir seiner! Sein Geist, seine Lebenshaltung werden uns Vorbild bleiben.

Hildegard Zink

In Memoriam Frau Maria Harrer



Am 28. Jänner ist im 97. Lebensjahr unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Maria Harrer verstorben. „Nicht für sich da zu sein, sondern für Familie und Pfarre“ war ihr Motto.

Ihr tief verankerter christlicher Glaube hat sie und ihre Familie, deren Zentrum sie war, geprägt. Schon in ihrer Jugendzeit hat sie aktiv an den Programmen der Katholischen Pfarrjugend mitgewirkt. Sehr früh, fast am Anfang der Katholischen Frauenbewegung der Steiermark, war sie an der Gründung der pfarrlichen KFB beteiligt, übernahm die Leitung von Frau Gröller und blieb deren Leiterin bis zu ihrem 90. Lebensjahr.

Mit der Organisation und Durchführung aller pfarrlichen Feste, von Floh- und Weihnachtsmärkten – letzterer war ihr eine Herzensangelegenheit – und verschiedenen anderen Aktivitäten der KFB unserer Pfarre trug sie dazu bei, die Einnahmen für die Renovierung der Kirche und des Klosters zu erhöhen. Unter ihrer Leitung haben die Mitglieder der Frauenbewegung fast alle Projekte der Pfarre kräftig unterstützt, angefangen bei der Erstkommunion, den Einkehrtagen, die mit Fastensuppe verbunden waren, über Geburtstagsfeiern, Weihnachtsbesuche bei Alleinstehenden bis hin zur Renovierung der Pfarrräume.

2004 wurde Frau Maria Harrer für ihren unermüdlichen Einsatz eine Ehrenurkunde von Bischof Kapellari verliehen, 2018 wurde ihr die Ehrennadel der Stadtgemeinde Frohnleiten zuerkannt.

Für all ihre Tätigkeiten und für ihr christliches Dasein sei ihr hier herzlichst gedankt. Gott möge ihr großer Lohn sein. Sie soll in seinem Frieden ruhen!

Pater Simon



Feierliche Ehrung der Hochzeitsjubilare

Alljährlich werden in der Pfarrkirche Frohnleiten die Jubelpaare gefeiert. Im November 2018 wurde wieder zahlreichen Eheleuten zu ihrem Hochzeitsjubiläum gratuliert. Die Jubelpaare holten sich von Pfarrer Ronald Ruthofer in einem herzlich zelebrierten Gottesdienst, welcher von der Sängerrunde Laufnitzdorf unter der Leitung von Hubert Zöhler umrahmt wurde, erneut den Segen ab. Im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst wurden die Jubelpaare in den Pfarrsaal zu Speisen und Getränken eingeladen. Außerdem erhielt jedes Paar als Andenken eine kleine Aufmerksamkeit.

Ein herzlicher Dank gebührt im Namen der

Jubilare allen, die zum Gelingen dieser schönen Feier beigetragen haben.

Theresia Affenberger vulgo Schwoager



15 Jahre LimA – Lebensqualität im Alter – in Frohnleiten

Auf Grundlage von Erkenntnissen aus der Langzeitstudie von Prof. Oswald – Universität Erlangen-Nürnberg – und seinem Team wurde im März 2004 in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk und dem Projekt „Lebenswerte Lebenswelten“ der Universität Graz auf Initiative von Frau Lisa Schinnerl das LimA-Trainingsprogramm gestartet.

Mit sehr, sehr viel Freude am Miteinander wurden - und werden - unterschiedlichste Übungen aus den Bereichen Gedächtnis, Bewegung, Lebenskompetenz und Sinn kombiniert und durchgearbeitet. Dabei geht es nicht nur um Themen wie die Funktions- und Merkfähigkeit des älter werdenden Gehirnes, sondern auch um kreatives Denken, gesunde Lebensführung und die Bearbeitung biografischer Elemente. Ein alles durchdringendes Element dabei ist die Aktivierung von Lebensfreude. In fröhlicher Runde stehen auch immer wieder die eine oder andere Feier, gemeinsame Ausflüge und Kinobesuche mit nachfolgender Diskussion auf dem Programm.

Dass das regelmäßige Training nachhaltige Wirkung zeigt, ist an den Teilnehmerinnen sehr deutlich erkennbar. Einige von ihnen sind bereits seit 15 Jahren dabei. Das älteste Mitglied ist 89 Jahre und kann sich über geistige Frische und Beweglichkeit freuen. Wer lange leben will, muss folglich auch alt werden, besagt eine Redewendung. Deshalb laden wir alle, die ihre Gesundheit an Körper, Geist und Seele stärken wollen, ein, bei uns mitzumachen. Das Training findet **dienstags von 15–16.30 Uhr im Pfarrzentrum Frohnleiten** unter der Leitung von Johanna Thönnessen statt. Interessierte melden sich bei **Theresia Bock** unter 0660/31 41 020.

Johanna Thönnessen

Caritas &Du

HILFE > ARMUT

Pfarrcaritas Frohnleiten

Eine Million Menschen leben in Österreich an oder unter der Armutsgrenze und können sich viele grundlegende Dinge wie Lebensmittel nicht mehr leisten.

Kostenlose Lebensmittel leisten Soforthilfe.

Regelmäßig und unbürokratisch werden jeden Samstag Lebensmittel – vor allem das Grundnahrungsmittel Brot – und andere abgelaufene, jedoch einwandfreie Lebensmittel und fallweise auch Hygieneartikel kostenlos abgegeben.

Kommen Sie und machen Sie von diesem einmaligen Angebot Gebrauch!

Wann & Wo findet die Ausgabe statt?

Pfarrcaritas Frohnleiten

Hauptplatz 1 – Pfarrgarten, 8130 Frohnleiten

Ausgabezeiten:

jeden Samstag von 12.00 bis 12.30 Uhr

Woher kommen die Waren?

Die **Bäckerei Viertler** und der **UNI-Markt Frohnleiten** spenden Brot und andere Lebensmittel, **BIPA Frohnleiten** fallweise auch Hygiene-Artikel.



Den Spenderfirmen sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Jinni Pally

Triduum paschale – die höchsten Feiertage im Osterfestkreis

Die Feier des Todes und der Auferstehung des Herrn dauert drei volle Tage, vom Donnerstagabend bis zum Sonntagabend.

Bereits Augustinus spricht von „einem heiligen Dreitag des Gekreuzigten, Begrabenen und Auferstandenen“. Dieses „Triduum paschale“ bildet den Höhepunkt des Kirchenjahres. Laut Schott sind „die heiligen drei Tage nur ein einziger Tag“.

Die aktuelle Diskussion über die Karfreitagsregelung in Österreich (sofern sie sich nicht nur auf Wirtschaftsinteressen beschränkt) zeigt unterschiedliche Zugänge zum Ostermysterium, die wir meist als „typisch katholisch“ oder „typisch protestantisch“ wahrnehmen, die aber bereits im Urchristentum auftraten: Die joanneische Tradition in Ephesos und im Osten legte den Schwerpunkt auf die Feier des Erlösungstodes Christi im Ausblick auf die Auferstehung, die petrinische Tradition in Rom und im Westen auf die Auferstehung im Rückblick auf sein Leiden. Im Laufe der Kirchengeschichte veränderten sich die Formen der liturgischen Feier des Triduums und wurde zuletzt durch das 2. Vatikanische Konzil (1962-1965) neu geordnet:

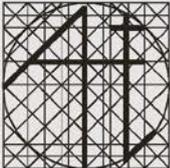
Am **Gründonnerstag** wird am Abend zum Gedächtnis des Letzten Abendmahls die Eucharistie gefeiert. Das Evangelium von der Fußwaschung erinnert uns an den Dienst, den der Herr an uns tut und den auch wir aneinander leisten sollen. Zur Vertiefung der Verkündigung kann der Priester an Vertretern der Gemeinde die Fußwaschung vornehmen. Nach dem Gloria verstummen Orgel und Glocken (letztere werden durch Ratschen ersetzt). Um die Bedeutung der Einsetzung des Altarsakramentes zu verdeutlichen, sollte die Kommunion unter beiderlei Gestalten gereicht werden, ist dies doch die Feier des Gedächtnisses der Einsetzung des Herrenmahls in seiner Vollgestalt. Nach der Messfeier werden die konsekrierten Hostien in eine Seitenkapelle (in Frohnleiten die Siebenväterkapelle) übertragen, wo sie für die Kommunionsspendung am Karfreitag aufbewahrt werden. Dort können die Gläubigen eine stille Anbetung halten („Ölbergandacht“). Der Altar in der Kirche wird abgedeckt.

Der **Karfreitag** ist neben dem Aschermittwoch der einzige strenge Fast- und Abstinenztag, der von der 40tägigen Fastenzeit übriggeblieben ist: Gesunde Erwachsene dürfen sich nur einmal am Tag satt essen und müssen auf Fleisch verzichten. Um 15.00 Uhr

werden an mehreren Orten (Pfarrkirche, Adriach und Laufnitzdorf) Kreuzwegandachten gebetet. Zwar wäre die Gedächtnisfeier vom Leiden und Sterben Christi passend zu seiner Todesstunde, diese wird aber, um auch Berufstätigen die Teilnahme zu ermöglichen, meist erst am Abend gefeiert. Der Wortgottesdienst beginnt im Schweigen, der Priester legt sich – wie bei seiner Weihe – ausgestreckt auf den Boden. Als Evangelium wird die Passionsgeschichte nach Johannes vorgetragen. In den großen Fürbitten wird für alle Menschen gebetet (z.B. für die Glaubenden und die Nicht-Glaubenden). Zur Kreuzverehrung wird das Kreuz in die Kirche getragen, dabei singt der Priester dreimal: „Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen!“, dann kniet jeder einzelne vor dem Kreuz nieder und kann es als Zeichen der Verehrung küssen. Den Abschluss bildet die Kommunionfeier: Da es am Karfreitag keine Eucharistiefeier gibt, wird das eucharistische Brot aus der Seitenkapelle herbeigebracht.

Der **Karsamstag** ist der Tag der Grabruhe, daher bleibt der Altar tagsüber leer. Die morgendliche Feuerweihe im Klostergarten stammt aus der Zeit, als man am Karfreitag das Herdfeuer ausgehen ließ und am Karsamstag mit dem „geweihten Feuer“ neu entzündete, um darauf das „Osterfleisch“ zu kochen. In der Siebenväterkapelle der Pfarrkirche und in der Aloisiuskapelle in Adriach ist ein „Heiliges Grab“ aufgestellt, vor dem die Gläubigen „Grabwache“ halten. Das Fastenbild, das seit Aschermittwoch das Hochaltarbild verdeckt hat, wird wieder entfernt. Den ganzen Tag über gibt es an vielen Orten die beliebten „Fleischweihen“. Auch wenn diese in Summe die meisten Teilnehmer anziehen, sind sie natürlich nicht der Höhepunkt der Osterliturgie, sondern das ist die Feier der Osternacht, der festlichste Gottesdienst des ganzen Kirchenjahres! Ursprünglich wurde die Osterliturgie in der Nacht gefeiert und in der Morgendämmerung des Ostersonntags beendet, später aber immer weiter vorverlegt: im Spätmittelalter auf den Nachmittag, in der Barockzeit sogar auf den Morgen des Karsamstags. Laut Liturgie-Reform des 2. Vatikanischen Konzils darf sie frühestens mit Einbruch der Dunkelheit beginnen. Die Lichtfeier beginnt mit der Segnung des Feuers vor der Kirche, die brennende Osterkerze wird feierlich in die dunkle Kirche getragen. Das „Lumen Christi“ wird von Kerze zu Kerze weiter-

NATURSTEIN



**Qualität in Stein
seit 1959**

STEINMETZ HINTERLEITNER
Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten
ADRIACH 94 BEI FROHNLEITEN

Werk Frohnleiten: 03126 / 2755 - Peggau: 03127 / 2148
 Geschäftsführer: 0676 / 76 137 01 (Hr. Hinterleitner)
 office@steinmetz-hinterleitner.at - www.steinmetz-hinterleitner.at



**Handwerk mit
Handschlag**

gereicht. Mit diesem Licht in den Händen hören die Gläubigen das „Exsultet“ und die Lesungen aus dem Alten Testament. Beim Gloria werden alle Altarkerzen entzündet und die elektrische Beleuchtung eingeschaltet, es ertönen wieder alle Glocken und die Orgel, vor dem Evangelium erklingt zum ersten Mal nach der langen Fastenzeit wieder das Halleluja, die Figur des „Auferstandenen“ wird enthüllt. Die Osternacht war ursprünglich DER Tauftermin: Auch wenn es keine Täuflinge gibt, wird die Allerheiligenlitanei gebetet, das Taufwasser wird geweiht und die Gemeinde erneuert ihr Taufversprechen. Der vierte und letzte Teil ist die Eucharistiefeier. Erst nach Beendigung dieses Gottesdienstes sollten die Osterfeuer als Freudenfeuer entzündet werden – die meisten brennen allerdings schon früher.

Am **Ostersonntag** wird in der Pfarrkirche Frohnleiten ein besonderes feierliches Hochamt gefeiert, von Chor und Orchester der Pfarre mit großartigen Werken der Kirchenmusik umrahmt (heuer die „Credo-Messe“ von Mozart). In Adriach aber lebt der alte Brauch der „Auferstehungsprozession“ fort, den der große steirische Volkskundler Viktor von Geramb so anschaulich beschrieb: „Der Pfarrer im geistlichen Festgewand [...] hob die leuchtende Monstranz aus der Tiefe des Grabgewölbes. Dreimal, jedesmal um einen Ton höher, sang er, das Allerheiligste uns zuwendend: ‚Alleluja, der Heiland ist erstanden!‘ [...] Orgelklang erfüllte den Raum, draußen vor den Fenstern krachten die Böller[...]. Weit flogen die Kirchentore auf, und durch sie zog singend und klingend mit schmetternder Musik und fliegenden Fah-



nen die ganze Gemeinde und wallte über die vom Sonnengold überleuchteten Sturzäcker, über denen die Vögel zwitscherten [...].“ In Österreich ist auch der **Ostersonntag** noch ein Feiertag. Der Emmausgang könnte in die Schrems führen, wo vor der Barbarakapelle eine heilige Messe gefeiert wird.

Der Sonntag der Osteroktav wird im Volksmund „Klein-Ostersonntag“ genannt, sonst meist „**Weißer Sonntag**“, weil früher die Täuflinge der Osternacht bis dahin ihre weißen Kleider getragen haben. Dass in manchen Pfarren an diesem Sonntag auch Erstkommunion gefeiert wird, mag dem Namen „Weißer Sonntag“ noch eine zweite Bedeutung hinzugefügt haben. Papst Johannes Paul II. hat im Jahr 2000 den „Barmherzigkeitssonntag“ für diesen Termin eingeführt. Jedes Jahr wird in Stift Rein das „Reiner Schlüsselfest“ gefeiert, ein Festtag für das ganze ehemalige (2018 aufgelöste) Dekanat. Heuer fällt auch der Georgi-Sonntag auf diesen Tag: In Adriach wird das Patrozinium der St. Georgskirche, eines der ältesten Gotteshäuser in unserem Land, gefeiert.

Die **Osterzeit** dauert nicht nur eine, sondern sieben Wochen lang und wird am 50. Tag abgeschlossen. Das Wort „Pfingsten“ kommt von dem griechischen Pentecoste („fünfzig Tage“). Am 40. Tag feiert die Kirche „Christi Himmelfahrt“, an diesem Tag wird in der Pfarre Frohnleiten seit Jahrzehnten die Erstkommunion gefeiert, am Pfingstmontag die Firmung.

Maria Magdalena Reiter

BESSER HÖREN. BESSER LEBEN.

Die *Technik* von **Neuroth** hilft mir wieder zu hören

Neuroth-Fachinstitut Frohnleiten
Parkweg 6 · Tel. 03126 / 50070
Vertragspartner aller Krankenkassen

WWW.NEUROTH.COM

Symbolfoto



Testen Sie jetzt bei Neuroth
Hörgeräte ab 0 Euro*

Formel-1-Champion
Mika Häkkinen für Neuroth
#thatsbetterhearing

* Preise sind Zuzahlungspreise bei Kassenbewilligung nach HNO-fachärztlicher Verordnung. Tarife der Sozialversicherungen und Informationen zur Kassendirektverrechnung auf www.neuroth.com/sozialversicherung

HÖRGERÄTE // HÖRBERATUNG // GEHÖRSCHUTZ // SEIT 1907

NEUROTH

Rosenmontagsgschnas



Der Pfarrsaal verwandelte sich am Rosenmontag zur Musik der Fuchsbartl-Banda in eine lustige Unterhaltungszone. Die Gäste tanzten eifrig, unterhielten sich prächtig und bereiteten dem Faschingsausklang einen stimmungsvollen Höhepunkt. Auch am Schnapsstand und in den Bars war die Stimmung hervorragend.

Monika Weingerl-Schalk

Im Pfarrkindergarten



wurde der Fasching ordentlich gefeiert. Ein großes Dankeschön gilt unseren „Krapfenspendern“ Katharina Busch und Reinhard Moisenbichler.

Raiffeisen
Meine Bank

online.raiffeisen.at

Der schnellste Weg zum neuen Konto: online.

Bei Raiffeisen können Sie Ihr Konto jetzt online eröffnen. Die Legitimierung kann per Video oder bei Ihrem Berater erfolgen. Nutzen Sie auch den Online-Kontowechselservice. Ihr neues Konto gibt's natürlich mit Mein ELBA, einem echten Berater und der gewohnten Sicherheit von Raiffeisen. Jetzt auf: online.raiffeisen.at

HEIZ BLITZ
Wieser Ges.m.b.H.
Badl 30, 8130 Frohnleiten

www.heiz-blitz.at

**Brennholz - Kohle - Koks
Heizöl - Dieselöl - Pellets**

Sämtliche Waren prompt lieferbar
Tel. 03127/2214

Das Heiz-Blitz Wieser Team freut sich auf Ihren Anruf: 03127/ 2214

Neues in Adriach



Da durch das Dorffest im vergangenen Jahr Geld lukriert worden war, konnte nun mittlerweile mit den geplanten **Sanierungs- und Änderungsarbeiten** an der Kirchenmauer begonnen werden. Es wurde eine Öffnung in die Mauer gebrochen, die mit einem Tor versehen wird, um zukünftigen Feuerbestattungsverabschiedungen einen würdigen Rahmen zu verleihen. Der Bestattungswagen kann dann in den Kirchhof fahren und muss nicht wie bisher auf der öffentlichen Straße stehen. Die nächste Bauetappe wird den **Eingangsbereich** betreffen, der **behindertengerecht** adaptiert wird – die Arbeiten sollen bis zum Sommer fertiggestellt werden.

Wir dürfen Sie ganz herzlich zur heiligen Messe am **Georgisonntag, 28. April**, einladen: Im Anschluss daran feiern wir diesen Festtag mit einem kleinen **Frühschoppen** am Dorfplatz.

Christine Nahold

Friedhofsecke

1. Haftung der Friedhofsverwaltung

Diese **haftet nicht**

- **für den Bestand** der auf den Grabstellen befindlichen Grabdenkmäler, Umfassungen, Anpflanzungen und sonstigen Grabausstattungen, ebenso wenig für Schäden, die durch diese Gegenstände entstehen,
- **für Schäden**, die durch **höhere Gewalt** (z.B. Sturm) entstehen,
- **für Schäden**, die durch den Bestimmungen der Friedhofsordnung widersprechende Benutzung des Friedhofs **durch dritte Personen oder Tiere** entstehen.

Grabdenkmäler sind grundsätzlich **nicht versichert**.

Die **Friedhofsverwaltung** haftet nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Ihr obliegt **keine** besondere **Obhuts- und Überwachungspflicht**.

Die vollständige Friedhofsordnung finden Sie auf der Homepage der Pfarre.

2. Vorsicht: Walzen-Wolfsmilch

Diese Pflanze kann bei Berührungen **schwere Allergien auslösen** und soll nur vorsichtig mit Schutzhandschuhen ausgejätet werden!

3. Sprechstunden am Friedhof

werden ab 11. April 2019 wieder jeweils **am 1. Donnerstag im Monat** um 18 Uhr abgehalten, Infos darüber finden Sie auch im Schaukasten.

Karl Rait



Pferdesegnung

Am Stefanitag fand zum ersten Mal seit längerem vor der Adriacher Georgikirche wieder eine Pferdesegnung statt. Rund 20 große und kleine Pferdebegeisterte hatten sich versammelt, um – umrahmt von zahlreichen Zusehern – mit ihren Pferden und Ponys den Segen zu empfangen.



Wir danken Herrn Mag. Ruthofer ganz herzlich für die stimmungsvolle Segnung und blicken voller Freude auf unseren Stefaniritz zurück.

Dagmar Karisch-Gierer

Grabsteine - Grabeinfassungen - Grabinschriften
Eisenkreuze - Laternen - Vasen - Pflege - Restauration



Wir gehen gerne auf Ihre persönlichen Vorstellungen und Wünsche ein und beraten Sie eingehend und unverbindlich über Material, Form und Bearbeitungsmöglichkeiten.

Ihre Fachwerkstätte für individuelle Grabgestaltung

steinmetz
PIRSTNER
FROHNLEITEN

Römerstraße 31 Tel. 03126 / 5078 www.pirstner.at

Frauentreff

Einmal im Monat, jeden dritten Mittwoch, findet im Jugendraum des Klosters der Frauentreff statt. Frauentreff bedeutet, sich auf interessante Themen einzulassen, das heißt die verschiedenen Ansichten eines Themas zu beleuchten. Auch „Kurz-Sport“, Tanz, Spiel und „Verwöhneinlagen“ stehen am Programm. Am 23.01. – Anbetungstag in unserer Pfarrkirche – haben wir eine Stunde mit Gebet, Gesang und Andacht übernommen.

Auch der Humor kommt in unserer Runde nicht zu kurz: Beim letzten Treffen haben wir das Thema Fasching besprochen und es wurden Witze erzählt und Spiele gespielt.

An dieser Stelle herzlichen Dank an Edith und Gabi! Die zwei planen, organisieren und gestalten diesen Frauentreff ehrenamtlich. Mit sehr viel Feingefühl und großem Einsatz leitet Edith diese zwei Stunden. Es soll niemand zu kurz kommen und es soll sich auch jeder nach seiner Art einbringen können. Neugierig geworden auf den Frauentreff?

Die Termine sind: 17. April, 15. Mai und 19. Juni jeweils um 9 Uhr im Jugendraum der Pfarre.

Alle interessierten Frauen sind herzlich zu unseren Treffen eingeladen!

Marlies und Irmgard

Ökumene: Auf der Suche

Am 25.1.2019 war der evangelische Pfarrer **Johannes Erlbruch** anlässlich der Weltgebetswoche für die Einheit der Christen Gast im Frohnleitner Pfarrzentrum. Im Anschluss an eine ökumenische Messfeier sprach er in seinem Vortrag über Luthers Ringen und Suche nach dem gnädigen Gott.



Tage für Körper, Geist und Seele



Am 2. Fasten-Wochenende gab es ein vielseitiges Angebot, das viele Frohnleitner auch gerne annahmen:

Zum **Einkehrtag** am Samstag mit **Bruder Raimund von der Thannen** kamen 30 Personen, darunter auch drei „Quoten-Männer“ (Zitat Bruder Raimund). Im ersten Teil schilderte der Referent, wie das, was der Prophet

Elia im Ersten Testament erleben musste, auch in seinem Leben wahr wurde. Die Erfahrung „Mein Gott, es reicht, ich kann nicht mehr!“ machen viele Menschen auch heute. Machen sie auch die Erfahrung des Gottvertrauens? Ihm wurde diese Begegnung mit Gott geschenkt ...

Im zweiten Teil durften wir den Begegnungen lauschen, die der Einsiedler Raimund in seiner Klause in Saalfelden von 2004 – 2015 erlebte. Neben seinen biografischen Erzählungen konnten wir auch hören, welch weiser Mann Bruder Raimund ist, indem er wiederholt Weisheits-Sprüche und kurze, einprägsame Sätze aus dem Leben einiger Heiliger bzw. einer weisen Indianerin uns als Lebens- und Glaubenshilfe in sehr verständlicher Sprache anbot. Ein einprägsamer Nachmittag ...



Am **Sonntag** umrahmte der wunderbare Chor der Pfarre mit seinen Instrumentalisten die hl. Messe. Und Pfr. Ruthofer forderte seine Zuhörerschaft zum Nachdenken heraus ...

Zum anschließenden **Suppensen** lud die Frauenbewegung der Pfarre. Und der Pfarrsaal füllte sich, die Suppenschüsseln auch ...

Peter Schlör, Pastoralassistent

Steiermärkische
SPARKASSE 

Festmessen mit Chormusik

Mit festlichen Klängen für Solisten, Chor und Orchester wird auch in diesem Jahr wieder der **Ostersonntag** in der Pfarrkirche gefeiert: Heuer steht die „Credo-Messe“ am Programm, in der Wolfgang Amadeus Mozart den Messtext besonders freudig und schwungvoll in Musik setzt. Seinen Beinamen hat das Stück wegen der wiederholten „Credo“-Rufe des Chors, die das Glaubensbekenntnis verstärken und das österliche Geschehen bestätigen.

Auch die Messe am **Pfingstsonntag** wird der Chor der Pfarre mitgestalten, diesmal mit moderneren Klängen. Neue geistliche Lieder, zum Teil zusammen mit der Pfarrgemeinde gesungen, und mehrstimmige Motetten sollen den Geist des Pfingstfestes unterstreichen.

Auf den Spuren von Hugo von Montfort

Der Chor der Pfarre Frohnleiten bereitet sich aber auch auf ein ganz besonderes Konzert vor, das am 16. Juni in Zusammenarbeit mit dem Schweizerorchester Frohnleiten im Volkshaus stattfindet: die Aufführung des Oratoriums „**Paradiesreise**“ des steirischen Komponisten **Franz Zebinger** (geboren 1946). Dem groß besetzten Werk liegen Texte von **Hugo von Montfort** (1357–1423) zu Grunde, der durch sein Wirken als Landeshauptmann der Steiermark und seinen Wohnsitz auf der Burg Pfannberg auch für Frohnleiten eine bedeutende historische Persönlichkeit darstellt. Er gilt als einer der letzten Vertreter des deutschen Minnesangs und verfasste viele literarische Texte, die zu seinen Lebzeiten singend vorgetragen wurden. Leider sind nur wenige Melodien seines Komponisten Bürk Mangolt erhalten, und die instrumentale Begleitung wurde gar nicht aufgezeichnet.

Die Stadt Bruck an der Mur hat im Jahr 2017 ein neues Werk in Auftrag gegeben, das diese alten Vorlagen aufnehmen und in ein modernes musikalisches Gewand kleiden sollte. Die so entstandene Komposition von Franz Zebinger, der dafür eine wirkungsvolle Mischung aus mittelalterlichen Melodien und zeitgenössischen Klängen gefunden hat, wurde in Bruck mit großem Erfolg uraufgeführt. Schon damals war der Chor der Pfarre Frohnleiten mit dabei, und so freuen wir uns, dieses besondere Werk heuer auch dem Frohnleitner Publikum präsentieren zu können.

Die Rolle des Minnesängers wird der bekannte Tenor Martin Fournier übernehmen. Er erzählt seine Geschichte von einem Spaziergang durch den Frühlingwald, der ihn zu einer wunderschönen Burg führt. Dort treten der Gralsritter (Ewald Nagl, Bariton) und die Gralsjungfrau (Kludia Tandl, Mezzosopran) in Erscheinung, die dem Mann aber keinen Einlass gewähren. Sie erklären ihm, wie er zuerst im irdischen Leben seine Aufgaben tugendhaft erfüllen soll, bevor er hier aufgenommen werden kann.

Wir laden Sie ein, mit uns diese alten Gedichte in moderner Tonsprache neu zu entdecken!

Mag. Miriam Abner

Bericht des Vereines der Freunde des Chores der Pfarre Frohnleiten

Zur Wahl eines neuen Vorstandes kam es bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Vereines der Freunde des Chores der Pfarre Frohnleiten am 12.03.2019.

Besondere Bedeutung bekamen diese Wahlen, die nach Ablauf der vierjährigen Amtsperiode notwendig waren, durch den Tod unseres langjährigen, hochgeschätzten Obmannes Mag. Hans Paier, der Anfang des Jahres seiner langen schweren Krankheit erlegen ist. Mit diesem Datum beginnt das vierjährige Mandat des neuen Vorstandes, bestehend aus Andreas Gratzner (Obmann), Mag.^a Susanne Klaus (Stellvertretende Obfrau), Elisabeth Statthaler (Kassierin), Gertrude Paar (Stellvertretende Kassierin), Christine Gollesch (Schriftführerin) und Verena Waidacher, BA MA (Stellvertretende Schriftführerin).



Zuversichtlich blickt der neue Vorstand voller Freude der kommenden Periode entgegen, gefüllt mit zahlreichen abwechslungsreichen Auftritten im Rahmen von heiligen Messen und Konzerten. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit unserem neuen Pfarrer Mag. Ronald Ruthofer. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle den beiden ehemaligen Vorstandsmitgliedern Gabriele Schleich und Heike Oberegger, die nach acht Jahren im Zuge dieser Neuwahlen ihr Amt abgegeben haben und nun andere Aufgaben im Verein übernehmen.

Andreas Gratzner

DIGITALBILDER
gleich zum Mitnehmen
ab € -,39

f to ullrich
www.fotoullrich.com

Termine & Ankündigungen

Regelmäßige Gottesdienste

Dienstag	18.00 Rosenkranz	18.30 hl. Messe, Pfarrkirche
Mittwoch		09.30 hl. Messe, Seniorenzentrum Adriach
Donnerstag	18.00 Rosenkranz	18.30 Medjugorje-Gebetstreffen, Pfarrkirche
Freitag	18.00 Rosenkranz	18.30 hl. Messe, Pfarrkirche am 1. Freitag im Monat anschließend eucharistische Anbetung
Samstag	18.00 Rosenkranz	18.30 Vorabendmesse, Pfarrkirche (ab Fronleichnam in Adriach als Initiengottesdienst)
Sonntag	9.30 Rosenkranz	08.30 hl. Messe, Rötthelstein 10.00 hl. Messe, Pfarrkirche jeden 1. Sonntag im Monat Familien- messe, anschließend Frühschoppen

Beachten Sie bitte die Ausnahmen laut nachstehendem Kalender!

Besondere Termine

April

Schmerzhafter Freitag, 12.04.	15.00 Schrems Reinprechtkapelle Kreuzwegandacht 18.00 Pfarrkirche Kreuzwegandacht 18.30 Pfarrkirche Bußandacht
Samstag, 13.04.	18.30 Adriach Palmweihe beim Georgskreuz, Prozession zur Kirche und hl. Messe
Palmsonntag, 14.04.	10.00 Pfarrkirche Palmweihe und hl. Messe 13.30 Adriach Kreuzwegandacht 14.00 Schrems-Kalvarienberg Kreuzwegandacht
Gründonnerstag, 18.04.	18.30 Pfarrkirche Abendmahlfeier – anschließend Ölbergandacht
Karfreitag, 19.04.	15.00 Laufnitzdorf Kreuzwegandacht Pfarrkirche Gedenkminute des Todes unseres Herrn und Kreuzwegandacht 18.30 Pfarrkirche Gedächtnisfeier vom Leiden und Sterben Christi – anschließend Grablegung
Karsamstag, 20.04.	6.30 Klostergarten Feuerweihe 21.00 Pfarrkirche Osternachtfeier
Ostersonntag, 21.04.	8.00 Adriach Auferstehungsprozession und hl. Messe 10.00 Pfarrkirche Hochamt mit Chor der Pfarre 12.00 Pfarrkirche hl. Messe in kroatischer Sprache
Ostermontag, 22.04.	10.00 Schrems-Barbarakapelle hl. Messe
Georgi-Sonntag, 28.04.	10.00 Adriach hl. Messe

Mai

Mittwoch, 01.05.	18.30 Klostergarten Maiandacht
Freitag, 03.05.	9.00 Jordankreuz hl. Messe
Samstag, 18.05.	18.30 Laufnitzdorf Nepomuk-Messe
Montag, 1. Bitttag, 27.05.	Laufnitzdorf 18.10 Bittprozession vom Zaglerkreuz zur Kapelle, 18.30 hl. Messe
Dienstag, 2. Bitttag, 28.05.	Frohnleiten 18.10 Bittprozession von der Pieta (Klostergarten) zur Kirche, 18.30 hl. Messe

Mittwoch, 3. Bitttag, 29.05.	Adriach 18.10 Bittprozession vom Friedhof zur Kirche Adriach, 18.30 hl. Messe
Christi Himmelfahrt, 30.05.	10.00 Frohnleiten Erstkommunion 18.30 Badl hl. Messe (hl. Ferdinand) + Maibeten
Freitag, 31.05.	20.00 Laufnitzdorf Maiandacht

Termine für Felderbeten werden gesondert bekannt gegeben.

Juni

Pfingstsamstag, 08.06.	18.30 Adriach hl. Messe
Pfingstsonntag, 09.06.	10.00 Pfarrkirche Hochamt mit Chor der Pfarre 10.00 Hoaterberg Gipfelmesse
Pfingstmontag, 10.06.	9.00 Pfarrkirche Firmung 11.00 Schenkenberg hl. Messe
Fronleichnam, 20.06.	8.30 Adriach hl. Messe und Prozession
Freitag, 21.06.	18.30 Adriach Aloisius-Messe
Montag, 24.06.	10.00 Jordankreuz hl. Messe (hl. Johannes Baptist) 7.00 Fußwallfahrt ab Kirchplatz
Freitag, 28.06.	18.30 Schenkenberg hl. Messe (hl. Peter & Paul)

Osterspeisensegnung am Karsamstag

09.30	Schenkenberg	Schrems	Pfannberg
10.00	Altenberg	Wannersdorf	Ungersdorf
10.30	Gams	Peugen	Schrauding
11.00	Schloss Weyer	Laufnitzdorf	Reising (Sieglkreuz)
14.00	Pfarrkirche		
14.30	Seniorenzentrum Adriach		
15.00	Kirche Adriach		
15.30	Pfarrkirche		

Verehrung des Heiligen Grabes am Karsamstag in der Siebenväterkapelle:

07 bis 08 Uhr	Wannersdorf, Peugen, Pfannberg, Dirnberg
08 bis 09 Uhr	Laufnitzdorf, Laufnitzberg, Leutnant Günther-Siedlung, Rothleiten
09 bis 10 Uhr	Dr. Ammann-Straße, Weingartenweg, Villen- viertel, Schönau, Grünanger
10 bis 11 Uhr	Hauptplatz, Vormarkt, Kogel, Antonienhöhe, Antonienweg
11 bis 12 Uhr	Hofamt, Altenberg, Pöllagraben, Gamsgraben, Gams
12 bis 13 Uhr	Mauritzen, Ungersdorf, Schrauding, Badl
13 bis 14 Uhr	Schrems und Gschwendt

Adriach

15.30 – 16.30 Uhr

Gerne kommt Pfarrer Ruthofer zu betagten oder kranken Menschen ins Haus, um ihnen die **Kommunion** zu spenden. Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei (Tel. 03126/2488)!

TAUFEN

Jana Magdalena HÖRZER
am 05.01.2019
Jonas GLETTLER
am 12.01.2019
Thomas GLETTLER
am 12.01.2019
Ben Philip PREITLER-HÖLLER am 19.01.2019
Jana DEUTSCH
am 16.02.2019
Emely Sabrina STADL-HOFER am 09.03.2019

TODESFÄLLE

Martha PESSLER
am 02.11.2018 (80)
Gustav ZWATH
am 03.11.2018 (72)
Maria SCHOBER
am 12.11.2018 (94)
Josefa SEIDLINGER
am 28.11.2018 (83)
Elisabeth KORNSCHÖBER
am 28.11.2018 (93)
Maria HOLCAPEK
am 10.12.2018 (96)
Sophie RINNHOFFER
am 15.12.2018 (91)
Karl GSTÄTTNER
am 26.12.2018 (97)
Klaus FAISSNER
am 29.12.2018 (47)

Richard GSPANDL
am 01.01.2019 (79)
Johann FUCHS
am 05.01.2019 (88)
Juliana HARRER
am 11.01.2019 (99)
Franz HOJNIK
am 13.01.2019 (83)
Josef JANTSCHER
am 14.01.2019 (89)
Mag. Johann PAIER
am 14.01.2019 (71)
Anneliese EGGER
am 15.01.2019 (64)
Maria HARRER
am 28.01.2019 (96)
Philipp PRIETL
am 02.02.2019 (83)
Magdalena SCHWARZ
am 03.02.2019 (88)
Johanna SCHWAIGER
am 09.02.2019 (88)
Franz FUCHS
am 09.02.2019 (69)
Karl PRÜGGER
am 24.02.2019 (78)
Stefanie BOIGER
am 09.03.2019 (86)
Martina EDLER
am 10.03.2019 (64)
Rudolf SONNLEITNER
am 13.03.2019 (97)

Jungschartertermine

jeweils freitags von 15 bis 16 Uhr am 12. und 26. April, am 10. und 24. Mai und am 07. und 21. Juni

Vorankündigungen

Fußwallfahrt nach Mariazell vom 21. – 23. August 2019
Verbindliche **Anmeldung bis 15. Juli 2019** in der Pfarrkanzlei – mit einer Kautions von € 25,- (für die Quartiere)
Rückfragen bitte an Johannes Jantscher unter 0664/95 15 751

Messe des Kameradschaftsbundes am 07. Juli um 10 Uhr

Pfarre Röthelstein

Palmsonntag, 14. April:

Osterbazar der Bastelrunde

nach der hl. Messe um 8.30 Uhr

24. Mai:

Lange Nacht der Kirchen

Kirchenführungen in der **Pfarrkirche St. Oswald**

Motto: Zeitreise im Kirchenschiff

Ab 18 Uhr zu jeder vollen Stunde (bzw. nach Bedarf)

Dauer ca. 30 Minuten

Pfingstsonntag, 09. Juni:

Wallfahrt nach Mariazell (Bus)

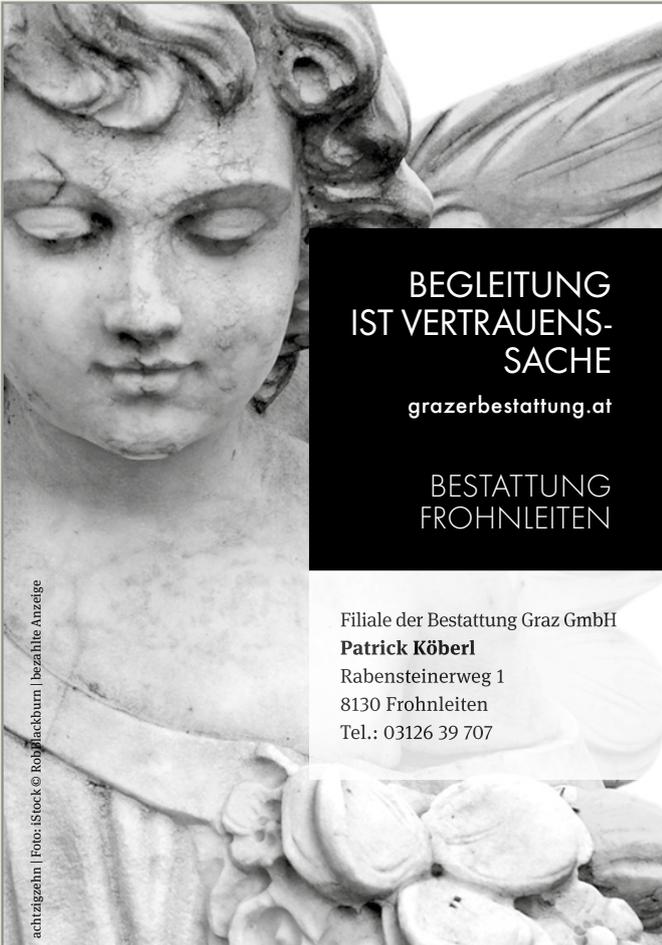
15 Uhr Gottesdienst in der Basilika

Fußwallfahrt: 07. Juni bis 09. Juni

Angart'In 2019

Tolle **Aussteller** freuen sich auf Ihren Besuch: Zum **Verkauf** angebotenes Kunsthandwerk, Pflanzenraritäten, Stein & Holz im Garten, neue Trends, Gartentechnik, Saatgutspezialitäten, Floristik und vieles mehr lassen des Gärtners Herz höherschlagen. An beiden Tagen gibt es **für Kinder** die Möglichkeit, aus Speckstein kleine Kunstwerke zu schaffen und mit nach Hause zu nehmen. Am Samstagabend ab 19 Uhr **liest Gottfried Hoffmann-Wellenhof** heitere Gartengeschichten, dazu **spielt die Fuchsbartl-Banda** quer durch den Gemüsegarten. Nach der Sonntagsmesse gibt es einen **Frühschoppen mit dem Jagalm-Trio**, am Nachmittag **erzählt Dr. Glück** „Vom Pflanzen und Gedeihen“ wunderbare Märchen für Groß und Klein. **Kulinarische Köstlichkeiten** und ausgezeichnete Moste – allerorts vermählt sich Genuss mit Lebensfreude und schafft so ein abwechslungsreiches und vielfältiges Paradies. Genussvolle Gelassenheit eben! Im Rahmen des Angart'Ins ist im Pavillon des Klostersgartens eine kleine, feine **Ausstellung** der Frohnleitner Künstlerin **Inia Mayer** zu besichtigen.

Monika Weingerl-Schalk



**BEGLEITUNG
IST VERTRAUENS-
SACHE**

grazerbestattung.at

**BESTATTUNG
FROHNLEITEN**

Filiale der Bestattung Graz GmbH
Patrick Köberl
Rabensteinerweg 1
8130 Frohnleiten
Tel.: 03126 39 707

achtzigzahn | Foto: iStock © Romy Backburn | bezahlte Anzeige

Gartenausstellung

Angartl'n

Klostergarten
Frohneiten

Samstag
4. Mai

9 - 20 Uhr

Sonntag
5. Mai

9 - 17 Uhr

Eintritt:
freiwillige Spenden

Der Reinerlös kommt der Restaurierung
des historischen Glashauses zugute.

Die Gartenwelt blüht wieder auf,
kommen Sie in den Klostergarten und lassen Sie sich von
der Vielfalt der zahlreichen Aussteller inspirieren.
Wir freuen uns sehr auf ihr Kommen!